Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 19

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92936

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bigen. Das ift eben ein Produkt ber militärischen Intelligenz.

Gbenfo ift bas gewandte Tirailliren in lofen Schwärmen ein Broduft ber militärischen Intelligenz. Man wurde fich fehr irren, wenn man annehmen wollte, das fei reglementarisch bestimmt, nein, das frangofische Reglement fur den leichten Dienst ift im Ganzen ein sehr trockenes und langweiliges Mach= wert. Wir magen zu behaupten, daß das schweize= rifche Reglement fur ben leichten Dienft eine bebeu= tend beffere Arbeit ift und viel mehr Verstäudniß der taktischen Verhältnisse in sich schließt. Ueberhaupt läßt fich wohl nachweisen, daß die französischen Exerzir=Reglemente hochst veraltet seien; es fühlt fich dieß in ber Armee; allein mit bem glucklichen Sinn fur Form und Anwendung, mit dem die frangofischen Offiziere burchschnittlich begabt find, setzen fie fich über die veraltete reglementarische Form im Feld hin= weg und finden fich rasch in neue, die fie geschickt ben Berhältniffen anpaffen.

(Fortfegung folgt.)

Die eidg. Centralfchule

ist am 29. April durch ben Kommandanten bersel= ben, herrn eidg. Oberst E. v. Salis eröffnet mor= ben; als Instruktoren werben darin verwendet:

Fur ben Beneralftab und bie Infanterie:

Gibg. Oberft Wieland,

- " Oberfil. Stabler,
- " Oberfill. v. Steiger,
- " Major Zehnder,
- " Major v. Berchem,

Prof. Lohbauer.

Als Fechtlehrer:

Hauptmann Blattmann.

Für bas Benie:

Stabsmajor Schuhmacher, Stabslieutenant Burnand.

Der erstere wird am 9. Mai, wo er die Schule wegen dem angehenden Pontonnier=Rekruten=Rurs verlassen muß, durch Hrn. Stabsmajor Siegfried ersett, der einstweilen als Divisions=Ingenieur bei der ersten Division in Genf stund.

Für die Artillerie:

Gibg. Oberft Borel,

- " Oberft Wehrli,
- " Oberfil. Fornaro,
- , Oberftl. Müller,

Stabsmajor Le Roper,

Stabshauptmann v. Perrot,

Stabelieut. Davall,

Lieutenant Brun.

Das Rommissariat besorgt herr Oberstl. Liebi, bem herr hauptmann Bauly als Abjutant beigegeben ist; ben ärztlichen Dienst herr Stabshauptm. Dr. Engelhardt.

Die Schule zerfällt in 4 Abtheilungen; die erfte Abtheilung besteht aus

- 4 Stabsmaforen, von benen 3 ber Artillerie angeboren;
- 3 Stabshauptleuten, von denen 1 der Artil= lerie angehört;
- 8 Stabsoberlieutenants, einer ber Artillerie angehörenb.

Die zweite Abtheilung besteht aus

- 6 Benieftabsafpiranten,
- 6 Sappeuraspiranten,
- 1 Pontonnieraspirant.

Die britte Abtheilung besteht aus

- 6 Dberlieutenante,
- 10 1te Unterlieutenants,
- 7 2te Unterlieutenants, ber Artillerie.

Die fünfte Abtheilung besteht aus 22 Artillerie= afpiranten II. Rlaffe.

Die vierte Abtheilung wird erst am 6. Mai formirt und wird aus den Kommandanten, Majors und Aidemajors der in die Gentralschule und in den Truppenzusammenzug kommandirten Bataillone besstehen. Der Kurs für bieselbe dauert bis zum 26.

Am 13. Mai wird eine Artillerie=Rekrutenschule in Thun einrücken, beren Kommando herr eibgen. Oberst Wehrli übernehmen wird.

Die Applifationeschule beginnt am 14. Juni.

Beim Beginn ber Centralschule war ber Waffenplat Thun sehr belebt; einerseits fand ber Wiederholungskurs zweier 6 & Reservebatterien von Bern
unter bem Rommando bes Herrn Oberstlieut. Rop
statt, andererseits waren 6 Schützenkompagnien unter Herrn Oberst Fogliardi vereinigt und taumelten
sich wacker auf ber Allmend berum. Wir hoffen über
biesen interessanten Kurs von kompetenter Seite eine
Darstellung zu erhalten. Am 1. Mai haben biese
Truppen nach beendigter Uebung Thun verlassen.

fenilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfegung.)

5.

Befährliche Engpaffe in Limoufin.

Die ungewöhnliche Gaftfreunbschaft eines Provenzalen nimmt meinen vollen beutschen Ritterbank in Anspruch, so bag ihr noch ein besonderes Reisebild widmen muß, ehe ich die Pyrenaen überfteige.

Um fconen Abend bes britten Ofter=Feiertage,

unfdone von Montpellier luftwandelnb bin und ber wogte, blies unfere Regimentsmufit vom boben Bey= rou berab, von wo aus zur gunftigen Stunde man Byrenden, Alpen, Cevennen und bas mittellanbifche Deer gleichzeitig überschauen tann, die schönften beutfchen ganbler, Sopfer, Opern= und Bolfelieber gu allgemeinem Ergoben. Dies machte Epoche im Lande meit und breit, und bei unferm Beitermarfch tamen von allen Seiten bie Menschen herbei und baten mit großer Unbefangenheit: Monsieur le Commandant, une petit valse. Zwischen Beziere, einer alten, fin= ftern Stadt, und Narbonne, einer gewiß noch altern, aber freundlichern, hielt eines Morgens vor bem einzeln liegenden großen Bosthaufe am Ranal von Languedoc ein elegantes Rabriolet, mein Dberft, bie Rompagnien feines Regiments erwartent, bicht ba= neben. Ale er meiner ansichtig warb, rief er mich beran und fagte: "Sie haben brei Tage Urlaub nach Courfan; machen Sie, bag Sie mit Ihrem alten, fleinen Frangofen forttommen, ebe er mir alle meine jungen Offiziere verruct macht." In ber Stube bes Postbaufes erkannte ich auf ben erften Blid, im Rreife mehrer Offiziere trintend, fingend, fpringend, mit Sand und Fuß gestifulirend, einen alten Be= fannten von heiligenstadt, Monsieur le Marquis d'Angles, Commissaire Ordonnateur ber Lanber amischen Wefer und Elbe aus ben schweren Jahren 1807 und 8, damale gleichzeitig freiwilliger Ehren= Tanglehrer meiner Schwestern und einiger hubschen Coufinen. Er war von feinem naben Gute, auf bie Nachricht von unferm An= und Durchmarfch, an bie Strafe getommen, alte ober vielmehr junge Befannte wieber zu finden, benn er munichte nur jungere und gehörte, fo alt er war, zu ben jungften, um fie, wie er fich ausbrudte, gur Unterhaltung feiner vermaisten Frauen auf einige Beit mit fich zu führen. Mit ber frohlichsten Offenheit iprach er fich gegen uns über bie berangezogene finstere Wolke Raiserlicher Ungnabe aus, einzig und allein entstanben wegen feiner allzu großen Schonung und Milbe ber ihm und feiner Verwaltung vertrauten Requisitions= und Rontribu= tutione-Lander Salberftadt und Erfurt. Er nahm bie Sache mit echt frangofischer Lebensweisheit von ber leichtesten Seite und ließ fich bie Sonne feiner heitern Laune baburch nicht trüben, sonbern im Ge= gentheil am heutigen Tage alle seine Mücken unb Grillen barin tangen, hatte gerne alle jungen, mun = tereren Fliegen bes britten Regiments in feine Arme und mit in fein Kabriolet genommen und war kaum zu bebeuten, als man ihm kategorisch erklärte: bas ginge nicht an, er muffe fich mit Dreien im Bunbe, Julius von Rospoth, Louis von Dachenhausen und mir, einstweilen begnügen. Auch hier fand er fich in fein Schicksal, nahm ben Ginen neben fich, ben Bweiten auf ben Schoof, ben Dritten quer über bas Spripleder, und nun ginge heibi in fausenbem Balopp, daß Rog und Raber Schnoben und Ries und Funten ftoben, und die flüchtige Fahrt burch Flur und Fuhrt, einer Entführung fo ahnlich fah, wie ein fliehender Flob dem andern. Als wir mit ein=

wo bie gange icone Belt und mindeftens bie halbe antamen, fanben wir bie halbe Bevolterung bes tlei= nen Dorfes, bie bas feuerrothe, fleine Glias-Ruhr= wert ihres Butsberrn icon von weitem erfannt batte und heranbraufen horte, unter bem Sainbuchen= und Weinreben=Dach ber Avenuen munter und ichergenb auf ben Beinen; man begrußte uns jauchzend und lachend und brängte fich uns nach, als wir an ber Pforte bes häuslichen Tempels, zu ber mehrere Stufen ber Beranda führten, von vier fcmargen Got= tinnen hulbvoll empfangen murben. Es war bie Dame bes Hauses, ihre Tante, ihre altere Schwester und eine nicht viel jungere Coufine. Unsere Aftien fanten. Das waren, hol' mich ber Teufel, bie Ronigin ber Nacht mit ihren brei Damen aus ber Bauberflote; die Aehnlichkeit konnte wirklich nicht treffen= ber fein und mußte Jebem beim erften Blid auffal= Ien. Alle Biere waren haflich wie bie Racht, ja Einige mit bem ichwarzen, leisen Rabengefieber auf Rinn und Oberlippe geschmudt; b'Angles aber mar ber Papageno, ber unter ihnen umbersprang und voll Siegesfreube uns, feine eingefangene - ich weiß felbft nicht, ob fremde, feltene Lockvogel ober Bimpel - Beute, als Sing- und Spielwerk ihnen porund zustellte. Die weibliche Naivetat bes vierblatt= rigen, schwarzen Rleeblattes überstieg wirklich die Erlaubniß; nicht allein, daß man uns von allen Seiten betrachtete und nach allen Richtungen betaftete. nein man suchte uns auch mit ben fußesten Redens= arten zu füttern und burch bie gartlichsten Ausrufungen zu kirren, ale: vraiment ils sont jolis, délicieux, charmants! oh, que le petit blond a les yeux touchans! le sérieux la jambe bien faite, und bergleichen mehr. Die Ofular= und Manipular= Brufung wurde je langer je mehr fur une laftig und bedenklich, und als beim Mittags= ober vielmehr Nachttisch ber feurige vin du midi bie Bungen und Bufen ber Damen noch mehr entfesselte, fam, ohne unsere Schuld, unfere Unschuld gar febr in bie Rlemme und Vogelfalle, ja fast zu Falle. Der fleine b'Angles wieherte vor Freude und Uebermuth, feine brei weißen Maufe, wie er une nannte, von feinen vier schwarzen Raten - und die alteste, die Tante. war bie häßlichste und ärgste - gefangen und in ben letten Zugen liegen zu sehen. Jeder von uns hatte aber gewiß schon zehnmal bei fich bas unver= brüchliche Gelübbe ber Reuschheit abgelegt, und Gott weiß, was bennoch geschehen ware, wenn nicht zum Blud im bebenklichften Augenblid ber harten Brufung und Bersuchung die brei rettenben Benien, als brei breitschultrige Lakaien mit brennenben Flambeaus, erschienen waren, und in die innern Bemäder zu leuchten. Wir nahmen nothgedrungen einen einigermaßen gartlichen Abschied, athmeten aber leich= ter auf, als wir in die hohere, reinere Treppen=Rc= gion traten, ahneten aber freilich nicht, welche an= bere Brufungen wir bis jum Gintritt in ben Weisheitstempel noch zu bestehen haben murben. Jeder von und Bogeln erhielt feinen abgesonberten Rafig, ber, wenn nicht alle Anzeichen trogen, noch furz vorher von einem der schwarzen Weibchen bewohnt ge= wesen war. Bor bem Schlafengehen nahmen wir brechender Dammerung auf bem Land= und Gbelfit baber um fo mehr Anlag und fanden bie Mittel,



mit einander zu kommuniziren. Wir hielten nämlich noch am felben Abend an einem verstedten Orte, auf einem fichern Grutli, eine gebeime Bufammen= funft, theilten une unfere Bermuthungen, Befürch= tungen und Entbedungen mit und erneuerten ge= meinschaftlich bas Gelübbe: fur unsere Freiheit und Unabhängigkeit das Möglichfte ju thun, Alle für Ginen, Giner fur Alle ju fterben ober ju fallen. Darüber waren wir icon langft einig gemefen, baß Reiner bes Unbern Gifersucht erregen, Reiner fich von den Zauberfloten ber schwarzen Damen verlocken laffen, Reiner als Tamino für fie durche Feuer, ober gar mit ihnen ins Waffer gehen wolle. Dies ver= abredet und beichloffen, trennten wir und; Jeder ging in fein Bett und verbrachte die Racht friedlich und ruhig, ohne Erscheinung ber Damen, auch nicht im Traume.

Um folgenden Morgen — fei es, daß wir jungen beutschen Baren schon ben Reiz ber Neuheit und ber Reugier bei unfern Führerinnen verloren, ober baß fie beschloffen hatten, uns auf andere Weise den Sonig aus ihren Rorben lecken zu laffen, genug, bie weibliche schwarze Freischaar mar erft spät fichtbar. anfänglich auch fehr zipp und fprobe. Dies verlor fich aber leider nur zu bald, und nun begann mit uns die wilbe, verwegene Jagd burch Saus und Sof und Bart und Stall, balb in gefammelten, balb in vereinzelten oder gewechselten Paaren; es mar hier= bei offenbar auf eine Paarung abgesehen. Um nur einen schwachen Begriff von ber Schwierigkeit unferer Situation und ber Schwäche unserer Defensive in ben verschiebenen Engpäffen zu geben, will ich nur furz die Angriffe an= und aufführen, die ich an biesem heißen Gefechtstage zu bestehen hatte.

Erstes Treffen. Stellung bei ben Lapins (Kaninchen). Sophie von Danican, die Cousine, mit
ber Naturgeschichte dieser verliedten kleinen Bestien
aufs innigste vertraut, ging den ganzen Kursus diejes Thieres von seiner an dis zu seiner Emanzipi=
rung und Konstituirung als liedender Gatte und Bater, resp. zärtliche Gattin Mutter, in allen Stadien
und Studien und nach allen Färdungen, Kreuzungen
und Mischungen und mit allen Eigenthümlichkeiten,
Standesvorzügen und Borrechten mit mir durch und
brachte mich die zum Aeußersten, zu dem Geständnis,
daß ich noch nie ein Lapin gewesen sei und nicht
bie geringste Lust habe, eins, am allerwenigsten daß
ihrige zu werden.

Zweites Treffen in bem Garde-meubles und in ber Lingerie gegen Laura von Grecourt, Schwester ber Dame des Hauses. Schon Tauf- wie Geschlechtsname war mir viel zu bedeutsam und bedrohlich, um nicht von Hause ans jeder verwickelten Annäherung zuvor zu kommen und um nicht selbst einen Jusammenstoß mit den beiden Avignoneserinnen im Grabe ober Boudoir günstiger und vorzüglicher zu sinden. Diese dritte Laura besehrte mich über die Manipulation der großen und kleinen Wäsche, so wie über die Bertreibung von Stock- und andern Flecken daraus; sie wollte die Beschaffenheit meiner Leibwäsche kennen lernen, insbesondere wissen, wie in Deutschland genäht würde. Bis zwischen die Tischgebecke

und Betttücher mußte ich ihr folgen und that es auch, aus angeborener Soflichkeit; als fie aber auf bie neu angefertigten Matrapen kam, beren ungewöhnliche Glaftigität ich mit ihr prufen follte, ließ ich fie fiben.

Drittes, lettes und hitigftes Treffen in bes Mannes Bibliothet= und Arbeitszimmer mit ber Mar= quife. hier naherte ich mich bem verftecten Reinde mit größerer Zuverficht und Dreistigkeit, ba wirklich bie erste Position eine für mich sehr anziehende und verlodende mar, beren Bebeutsamteit mir gubem Marquis b'Angles, ber mahrscheinlich burch biese seine verstellte Rekognoszirung mich genossen machen wollte. während bes iplendiden Mittagmable befonders ge= rühmt hatte. Auch war ich erfreut und erstaunt über bie Mannichfaltigkeit und Reichhaltigkeit ber Truppenaufstellung, fogar guter beutscher Führer und Manner; nur freilich bedurfte es langerer Beit und bies schien die Absicht meiner schönen Gegnerin gu fein -, um mit ihrer Gulfe mich in bem Ter= rain gehörig zu orientiren. Bergeblich mar aber mein Bemuben, die einzelnen Bataillone baraus bervorzuziehen, und endlich gestand mir Frau von Anales gang unbefangen, que ce n'était qu'un beau meuble, que Monsieur d'Angles aimait à tricher son monde, bag er, eitel und ftolz barauf, fo lange in Deutschland, namentlich in Berlin, Salle und Beimar, und bort mit unfern lebenden großen Bei= ftern in Berbindung gewesen zu fein, fich beren fammtliche Werke bei feinem fehr geschickten und er= fahrenen Buchbinder in Baris nach bem Sobenmaße feiner eleganten Bucherschränke beschafft habe. 3ch stand sprachlos ben inhaltlosen Larven ber Litterature allemande gegenüber; aber am meiften em= porte mich noch bie scheußlichfte Namenverfälschung. Welcher Teufel in der Bolle wurde aus einem Chilère, Gaité, le Singe, Viélang einen Schiller, Goethe, Leffing, Wieland berausgefunden haben, wenn auch wirklich in ben vergolbeten Maroquin= Einbanden Etwas zu finden gewesen mare; mer in bem Chaud'eauwhiski, ber hier zuerft unter ben flaffifchen Autoren Deutschlands glanzte, etwas An= beres als, wie mir es bei Tische erging, einen er= quifiten, feinen Liqueur, ben, wie ich glaubte, mir b'Angles empfehlen wollte? Es war bamit aber ber ehrliche Chodowiedi gemeint. In biefem bedenklichen Augenblid meiner völligen Salt= und Sprachlofig= feit, die die unternehmende Diana d'Angles vermuth= lich ihrer nachbarlichen vollen Nahe und nicht ber bucherlichen leeren Weite zuschrieb und baber benu= ben zu muffen glaubte, redte biefe fich flegsbewußt. aus ihrem schwarzen Atlas wie die sternflammende Rönigin boch empor, wobei ber bunne Fichu wie ein leichter Rebel in die Tiefe ber Sugel fant und die weite Schöpfung meinem trunkenen Auge fichtbar marb, faßte gartlich meine Sand, ließ fie langfam an ihr Berg und fich felbit auf ben naben Geffel fallen und lifvelte, verführerifch zu mir aufblicenb: "Ce pauvre d'Angles, il est trompeur ent toute chose," und nach dem großen, schwarz behangenen Tifche zeigend, auf bem ein Atlas mit ber himmels= fugel auf ber Schulter ftand, fügte fie noch leifer hingu: "il se fait gloire de tout ce la; ses glo-



bes non plus no valent rien du tont." Run be- | fate hinabgestürzt, in der nahen Spalte eines Glet= fant ich mich bamals, gestehe ich beute gang reuig und beschämt, bei meiner fo fehr geringen Renntniß von ber Planiglo= und Sphareometrie, ber verftan= bigeren und erfahreneren Sausfrau gegenüber, be= reits in einer etwas schiefen Stellung, halb befiegt awischen ben faubinischen Babeln ihrer Aniee, halb fcwebend über ben himmelstugeln, bie fein Atlas mehr gurudbielt. 3mar ftand ich noch, aber faum wie ein junger Dos am Berge - ber fleinfte Stoß, und mein Fall war unausbleiblich. Er erfolgte burch eigene Unvorsichtigfeit. Rach einer furzen, etwas peinlichen Paufe - fo muß einem Schieferbeder zu Duthe fein, im Begriff, vom Dache zu fallen tonte es noch einmal gartlich zu mir herauf: "Mon jeune ami, qu'est-ce-que vous pensez des globes de Monsieur d'Angles?" Bor meinen umflorten Augen wirbelte aber ichon bas gange Blaneten= Spstem, und unvorsichtig rief ich aus: "Ah, je préfère les vôtres, ils sont célestes!" Darüber ver= lor ich aber bie lette Haltung, und barbaug lag ich, vom hohen Dache meiner ftarten Bor- und Grund-

fchere, burch beffen Ralte nicht, fonbern burch beffen bise ich erft wieber gur Befinnung fam. Beiß ber himmel, hatte Diana ichon am fruben Morgen einen Bod geschoffen, ober Mittags gar ein Bolfchen gefangen, ein Bilbpretefumet enttaufchte mich: un= willfürlich mußte ich bes Grutli und bes in voriger Nacht bort geleisteten Schwurs gebenken; bie Ibeen= Affoziation ist manchmal höchst wunderlich. Zwar war meine Niederlage bereits entschieden, doch be= werkstelligte ich noch, als junger, aber fluger Feld= herr, einen halbweg ehrenvollen Rückzug aus dem Höllenthal nach Freiburg, wo Julius und b'Angles ju meiner Aufnahme glucklicherweise bereit ftanben. Diefer erörterte Jenem eben weitläufig, mas man in Frankreich unter bons sens ber Chemanner verstebe, und wie man über die fleinen Berirrungen der Ghe= frauen bente: "Croyez moi, jeune homme, si on ne le sait pas se n'est rien, si on le sait c'est très-peu de chose."

(Fortfegung folgt.)

Bücher: Anzeigen.

In ber Unterzeichneten erscheint eine neue Ausgabe von bem

Atlas der Schlachten, Creffen und Belagerungen

aus der Geschichte der Kriege von 1792-1815 von Professor J. E. 28 oerl. Ginhundert und vierzig Blatter,

mit turgen Erlauterungen begleitet von F. v. Durrich, Ingenieur-Sauptmann a. D.

Dr. A. Betermanns "Mittheilungen aus J. Berthes geogr. Anstalt über wichtige neue Erforschungen auf bem Befammtgebiete ber Beographie" (1858. XIII.) fagen: "Der anerkannt vortreffliche Schlachten=Atlas bes Brofeffors Dr. Boerl ift in einer neuen Ausgabe erschienen, Die fich bei ihrer zwedmäßigen Ginrich= tung und großen Billigkeit gewiß in ben weitesten Rreisen Gingang verschaffen wird. Sauptmann von Dürrich, burch seine militärgeographischen Arbeiten rühmlichst bekannt, hat die 140 Uebersichtskarten und Schlachtenpläne, aus denen der Atlas besteht, neu revibirt und mit kurzen Erläuterungen aus Professor Boerls "Geschichte der Kriege von 1792—1815 begleitet. Die detaillirten, übersichtlich und praktisch an= gelegten Schlachtenplane leiften bem Berftanbniß ber Kriegsgeschichte ber genannten Jahre ben wesentlichsten Borfdub."

Die neue Ausgabe dieses Werkes wird für Solche, welche nicht vorziehen, dasselbe fogleich vollständig zu beziehen, in 10 Lieferungen zu Fr. 2 innerhalb Jahresfrist erscheinen. Die erste Lieferung liegt in alleu Buchhandlungen gur Ginficht vor.

Freiburg, 1860.

Berder'sche Verlagshandlung.

Durch alle Buchhandlungen ift zu haben :

Handbuch der Artillerie,

aus bem Frangofifchen überfest bon

B. v. Seydlitz.

68 Bogen Tert und 109 Tafeln Abbildungen. Breis 4 Tblr.

Borftebendes ift eine Neberfetang ber neueften (3ten) Auflage des rühmlich bekannten Aide-Memoire a l'usage des d'officiers d'artillerie. Das lette (8te Geft) wird in einigen Wochen fertig.

3m Berlage ber Unterzeichneten erschien und ift burch alle Buchhandlungen zu beziehen :

Ueber den Mangel

genialen Seldherren

in der Gegenwart.

Von

23. Streubel, Art.=Leutn. a. D.

broch. Breis 20 Mgr.